

# Frick in Wien: Einsatz für konkrete Lösungen

**Gespräche** Auf Einladung des österreichischen Aussenministers, Sebastian Kurz, fand der informelle Ministererrat der 57 Teilnehmerstaaten der OSZE ausserhalb von Wien statt.

Regierungsrätin Aurelia Frick vertritt Liechtenstein, schreibt das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur in seiner Pressemitteilung. Im Rahmen des informellen OSZE-Ministerrates fanden demgemäss bilaterale Treffen unter anderem mit den Aussenministern von Belgien, Schweden, der Slowakei, Island und Andorra statt. Dabei wurden Fragen zur Zusammenarbeit in der Efta, in der EU und der UNO sowie bezüglich dem sich verändernden Europa und Brexit diskutiert.

«Bei ihrem belgischen Kollegen setzte sich Aurelia Frick insbesondere für die Aufnahme von DBA-Verhandlungen ein», hält das Ministerium fest.

## «Konkrete Lösungen finden»

Ziel dieses Treffens der Aussenminister war es demnach, den Dialog zwischen den Mitgliedsstaaten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zu fördern und in einen offenen Austausch zu treten: «Dies soll dabei helfen, konkrete Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen innerhalb der Organisation zu finden.» Dabei solle auch die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wieder gestärkt werden, insbesondere auch im Hinblick auf den Konflikt in der Ukraine. In ihrer Rede betonte Frick, so heisst es weiter, die dringende Notwendigkeit offener Gespräche und die Bereitschaft Kompromisse einzugehen um pragmatisch Lösungen zu finden. (red/ikr)



Der österreichische Aussenminister Sebastian Kurz und Regierungsrätin Aurelia Frick beim OSZE-Ministerrattreffen nahe der Hauptstadt Österreichs. (Foto: IKR/Bundesministerium für Äusseres/Mahmoud Ashraf)

## Neue Projekte der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein

**Rück- und Ausblick** Seit zwei Jahren sind unterdessen die Jugendarbeiten von zehn Gemeinden Liechtensteins unter einem Dach vereint.

Dass dieser Zusammenschluss der Jugendarbeit nicht nur neuen Schwung verleiht, sondern auch ihre Breitenwirkung stärkt, zeigt sich in zahlreichen neuen Projekten, die 2017 gestartet wurden und an welchen alle Gemeinden beteiligt sind. Ein Überblick:

• **Ü16-Partys:** Es entsprach einem langjährigen Wunsch der Liechtensteiner Jugend «echte» Partys in einem Club ab 16 Jahren veranstalten zu können. Dank der Zusammenarbeit mit dem «beat Club» in Schaan und dem aktiven Engagement einer Jugendgruppe konnten bisher bereits drei erfolgreiche Partys durchgeführt werden, welche von 200 bis 350 Jugendlichen besucht wurden und ohne Alkoholexzesse oder andere Probleme stattfinden konnten.

• **Jugendnewsletter:** Ebenfalls neu ist der alle zwei Monate erscheinende

Jugendnewsletter, der zeitgemäss nicht in Papierform, sondern im Internet erscheint. Der Newsletter informiert nicht nur über die Programme und Angebote der Jugendarbeit, er bietet auch anderen Organisationen und Institutionen die Möglichkeit Informationen an die Jugendlichen heranzutragen (Beispiele: Amt für Soziale Dienste, Kinder- und Jugendbeirat, Aha Tipps und Infos etc.)

• **Jahresprojekt 2017:** Noch bis Ende Jahr läuft unser Jahresprojekt, in welchem Jugendliche den öffentlichen

Raum aus der Perspektive körperlich eingeschränkter Menschen erforschen und ihre Erkenntnisse den Gemeinden mitteilen. Mit diesem Projekt wird nicht nur das Thema «Zugänglichkeit öffentlicher Räume für Alle» in den Mittelpunkt gestellt, die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit mehr Verständnis und Empathie zu entwickeln, da sie dank geeigneter Hilfsmittel selber erleben, wie sich körperliche Einschränkungen auswirken können.

• **Weitere Projekte:** Für den Herbst und Winter sind weitere Projekte in

Planung. Dazu gehören ein grosser Skate-Event im September (in Zusammenarbeit mit dem Skate-Ver-ein) sowie Sportdiscos im Winter, welche gemeinsam mit dem Amt für Sport aufgeleitet werden. Selbstverständlich wird die Jugendarbeit auch in diesem Jahr wieder am Staatsfeiertag unterwegs sein. Auch der Bandwettbewerb «bandXost» wird erneut durchgeführt.

Neben gemeinsamen Projekten finden weiter in jeder Gemeinde eigene Aktionen und Ideen der Offenen Jugendarbeit statt. (eps)

### FORUMSBEITRAG / LESERMEINUNG

#### Jubiläumsbrücke

#### Jägervereinigungen sind dagegen

Die geplante Brücke, welche Nendeln mit Planken verbinden soll, stellt einen massiven Eingriff in die Natur dar. Die Forderung nach mehr Ruhe für das Wild, um damit Wildschäden im (Schutz-)Wald zu verhindern, sind mit dem geplanten Projekt nicht vereinbar. Nachdem die landesweiten Störungen des Wildes durch unterschiedliche Naturnutzer bereits ein unerträgliches Mass erreicht haben, ist die Brücke abzulehnen. Die Liechtensteiner Jägerschaft, die Jagdpächter-Vereinigung, die Jagdaufseher-Vereinigung und der Orden «Der Silberne Bruch» treten gemeinsam gegen das Brückenprojekt auf, indem sie das Referendum ergreifen. Der geplante Brücken-Standort stellt ein wichtiges ungestörtes Wildeinstandsgebiete in Liechtenstein dar. Aufgrund der vielfältigen Störungen flüchtet das Wild in Schutzwaldgebiete, wo es keinesfalls erwünscht ist und Wildschäden verursacht. Gestörtes Wild ver-

ursacht bekanntlich mehr Schäden als ungestörtes. Die wirtschaftlichen Folgen können ins Geld gehen. Massnahmen wie die Erstellung von Wildzäunen verursachen erhebliche Kosten und engen den Lebensraum der Wildtiere zusätzlich ein. Als Jäger treten wir für einen gesunden und artenreichen Wildbestand ein, sodass auch die folgenden Generationen noch Freude an Wald und Wild haben können. Die Brücke würde neue Freizeitnutzer wie Mountainbiker, Jogger, Schaulustige, Wanderer, Nachtwanderer mit Stirnlampen und andere mehr - auch aus dem Ausland - anlocken. Ein Verbot wäre kaum wirksam, wie man am Beispiel der Mountainbiker auf der Strecke Gaflei-Wildschloss beobachten kann. Die Erschliessungswege stellen eine zusätzliche Störung mehr oder weniger rund um die Uhr dar. Je mehr Besucher, umso mehr werden sich verleiten lassen, quer durch den Wald zu gehen. Die Konzeptstudie ist daher unvollständig. Sie enthält keine Berechnungen der Besuchermengen, kein Verkehrskonzept (Touristenautos und -busse) und keine Angaben über die Benutzungsregeln des Weges. Und selbst wenn solche Regeln

definiert wären, wer würde sie umsetzen und vollziehen? Die geplante Brücke soll zwar von allen bezahlt werden (Steuerzahler), kann aber nicht von allen benutzt werden. Ganz junge und alte Menschen, aber auch Frauen mit Kinderwagen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Höhenangst etc. werden von vornherein ausgegrenzt. Es kann daher nicht sein, dass die Gemeinden Steuergelder ausgeben für ein Projekt, das nur rund von der Hälfte der Bevölkerung genutzt werden kann. Wir sind klar der Meinung, dass es völlig sinnlos ist, die letzten Winkel in unserem Land mit Verbauungen zu erschliessen, zumal das Projekt keinem echten Bedürfnis entspricht, sondern vor allem symbolischen Charakter hat. Unseres Erachtens sollen die Steuerzahler, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Jubiläumsprojekt befinden. Wir ergreifen daher im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten das Referendum in den Gemeinden Vaduz und Balzers, bzw. die Initiative gegen das gegenständliche Brückenprojekt. Gleichzeitig sprechen wir uns für ein sinnvolles und nachhaltiges Projekt aus, von welchem die ganze Bevölke-

rung, bzw. die Natur (Fauna und Flora) profitieren kann. Ansprechperson in der Gemeinde Vaduz ist Alex Ospelt (Telefon: +41 79 642 57 72), in der Gemeinde Balzers Erich Nipp (+423 787 05 99). Sie stellen gerne Unterschriftenbogen zur Verfügung. Darüber hinaus können Bogen auf [www.fl-jagd.li](http://www.fl-jagd.li) heruntergeladen werden.

Die Vorsitzenden nachstehender Organisationen: Liechtensteiner Jägerschaft, Jagdaufseher-Vereinigung, Jagdpächter-Vereinigung, Orden «Der Silberne Bruch»

#### Glaube

#### Verbot von glutenfreien Hostien?

Am 10. Juli wurde in den Landeszeitungen vom Verbot von glutenfreien Hostien berichtet. Für Gläubige mit einer Gluten-Unverträglichkeit (Zöliakie-Betroffene) sind jedoch Hostien mit einem verringerten Glutengehalt zulässig. Diese Hostien werden aus Weizen und Wasser hergestellt, es wird ihnen ein Teil der Gluten entzogen, somit sind sie glutenarm, aber nicht glutenfrei. Solche Hostien sind im Frauenkloster

Schellenberg erhältlich. Somit können Zöliakie-betroffene Personen weiterhin die Kommunion empfangen ganz nach Vorschrift aus dem Vatikan.

Edith Lins, Klenn 22, Schellenberg (Selbsthilfegruppe für Zöliakie-Betroffene)

#### In eigener Sache

#### Hinweis zu Leserbriefen und Foren

Da auch unsere Rubrik «Leserbriefe» einer Planung bedarf, bitten wir unsere Leser, sich möglichst kurz zu halten und als Limite eine maximale Anzahl von 2500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) zu respektieren. Die Redaktion behält es sich in jedem Fall vor, Zuschriften nicht zu publizieren und kann darüber keine Korrespondenz führen. Wir bitten darum, uns die Leserbriefe - inklusive der vollen Anschrift des Unterzeichners - bis spätestens 16 Uhr zukommen zu lassen. Für die Rubrik «Forum» gilt, die 3000-Zeichen-Marke nicht zu überschreiten.

redaktion@volksblatt.li

#### Erwachsenenbildung

## Ernährungsvortrag: Stoffwechsel in Schwung bringen – Fett verbrennen

ESCHEN Wie kurble ich meinen Stoffwechsel an? Energie, Gesundheit,

Lebensfreude. Der Vortrag (Kurs 249) von Eliane Vogt findet am

Montag, den 21. August, um 19 Uhr in den Pfrundbauten in Eschen statt.

Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta in Schaan (Telefonnum-

mer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: [info@steinegerta.li](mailto:info@steinegerta.li). (pr)